

Juni 2008 (2)

Manchmal benötigen wir außerordentlich viel Mut, immer einen hoffnungsfrohen Gedanken zu fassen.

Das kann furchtbar schwer sein. Wenn wir dann sterben, dann ist das wie der Fotograf, der kommt. Er macht noch einmal ein Bild. Da ich nicht weiß wann er kommt, halte ich es für sehr wichtig, stets tapfer nach einem Gedanken der Hoffnung zu suchen, der mich fröhlich macht. Damit es ein schönes Bild wird.

Wir Menschen können das, Tiere nicht. Deshalb bin ich der Meinung, Tiere, die wir zur Nahrung nutzen, sollten besonders gut behandelt werden. Um auch ihnen ein letztes schönes Bild zu ermöglichen.

Artgerechte Tierhaltung und behutsame Schlachtung, darum bemühe ich mich. Und nur das führt auch zu einer guten Qualität.